

Betend, singend, in sich gekehrt

Rund 90 Wallfahrer aus dem Pfarrverband Kirchdorf-Seibersdorf pilgerten nach Altötting

Kirchdorf. Der Pfarrverband Kirchdorf-Seibersdorf pilgert jedes Jahr jeweils am Samstag in der Woche des Festes Mariä Heimsuchung zur Schwarzen Madonna nach Altötting. Heuer waren es an die 90 Pfarrangehörige, die sich auf den 30 Kilometer langen Weg aufmachten – 52 zu Fuß, die übrigen per Fahrrad und Privatautos.

Erstmals legten die Damen des Kirchdorfer Frauenbundes ihre traditionelle Fahrrad-Pilgertour auf den Termin der Fußwallfahrt. Rechtzeitig zur Pilgermesse kamen die 15 Frauenbund-Mitglieder, begleitet von drei Herren, vor der Gnadenkapelle an. Die älteste Radlerin war Gusti Strohhammer mit 82 Jahren.

Die Fußwallfahrer starteten um 2 Uhr an der Schlosskapelle in Ritzing. Dem Zug schlossen sich



Vor der Gnadenkapelle: Die Radl fahrenden Mitglieder des Frauenbundes Kirchdorf waren ebenfalls dabei. – Foto: Schaffarczyk

die Seibersdorfer Pilger an, später kamen noch Wallfahrer aus Bad Füssing dazu. Kilometer um Kilometer zogen sie betend, singend oder still in sich gekehrt bei besten

Wetterbedingungen durch die nächtliche Landschaft. Das Pilgerkreuz trugen abwechselnd Elisabeth Fischer-Kovács und Karl Heinz Göttl, als Vorbeter fungier-

te Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph-Strohhammer.

Unter dem Geläut der Kirchenglocken zogen sie zum Kapellplatz, wo sie von Kapuzinerpater Sunil Kachappally begrüßt wurden. Die Frauenbund-Pilger hatten ihre Fahrt dreimal unterbrochen, um miteinander zu beten und zu singen, wobei einmal eine Brezn-Brotzeit angehängt wurde.

Die Pilgermesse fand in diesem Jahr in der St. Anna-Basilika zusammen mit den Pilgern aus Marktl und Stammham statt. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Pfarrer i. R. Adolf Fritscher, als Konzelebranten wirkten mit die Pfarrer der Pfarrverbände Marktl und Kirchdorf-Seibersdorf, Josef Kaiser und János Kovács. Am Ende gab der Zelebrant den Wallfahrern den Pilgersegen. – jos